wendepunkt
sozialunternehmung

Wende.

Arbeiten. Bilden. Wohnen. Integrieren. 1/16

Jugendliche im Übergang begleiten Seite 6/7

Erster und zweiter Arbeitsmarkt unter einem Dach Seite 5

Im Gespräch mit Thomas Buchmann, Leiter Amt für Wirtschaft und Arbeit Seite 8

David Fiechter
Leiter Öffentlichkeitsarbeit

«Erfrischend, informativ, nutzerfreundlich. Mit optimaler Anzeige auf Smartphones und Tablets. Entdecken Sie die Stiftung Wendepunkt ganz neu. Ihre Vielfalt wird Sie überraschen und inspirieren.»

News

Titelbild

Peter Marmet, Fachperson Beratung und Integration, bespricht mit Jugendlichen eine praktische Übung.

Tochterunternehmen

Drehpunkt mit neuem Geschäftsführer

Lukas Roth ist seit 1. Januar 2016 neuer Geschäftsführer der Drehpunkt Personal GmbH und löst Lukas Müller (Weggang wegen längerem Auslandaufenthalt) ab. Lukas Roth gehört seit 2012 zum Drehpunktteam.

Muhen und Wettingen

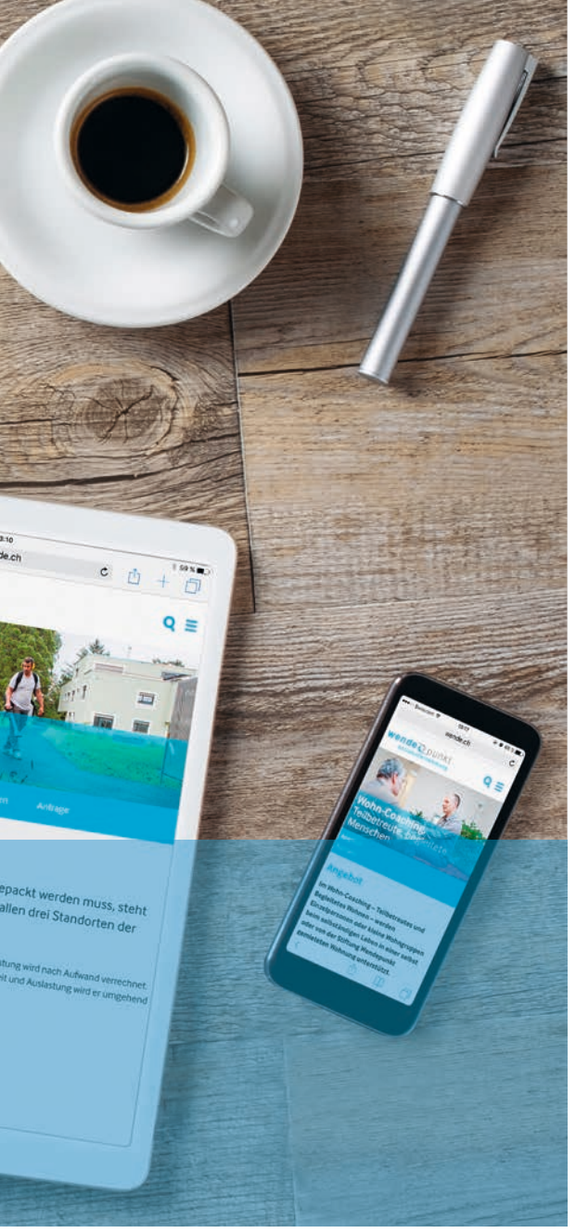
WendeMobil machts möglich

Frühlingserwachen! Diverse Reinigungsarbeiten im und ums Haus sowie Gartenarbeiten stehen an. Entlastung gesucht? Das Team von WendeMobil in Muhen und Wettingen machts möglich: www.wendemobil.ch

Geschäftsleitung

Personelle Veränderung

2014 ist Christiane Rheinländer als Betriebsleiterin des Standorts Oftringen in die Stiftung eingetreten. Seit 1. März 2016 ist sie Leiterin Betriebe und Mitglied der Geschäftsleitung.



Grüezi.

Im Rhythmus bleiben

Die reizvoll verzierte Wanduhr erfüllt die Stille der gemütlichen Stube mit ihrem unentwegten, klaren Ticken. Das Uhrpendel schwingt pausenlos hin und her. Bei dieser Erinnerung aus meiner Kindheit empfinde ich zweierlei: Sicherheit und Vertrautheit einerseits, Anspannung und Hektik anderseits. Tag und Nacht, Arbeiten und Ruhen – anscheinend braucht es, wie beim Pendel der Wanduhr, immer beide Pole für eine ausgewogene Schwingung.
Wie sieht es mit dem Pendel unserer Zeit aus? Es lässt sich nicht aufhalten. Im Gegenteil, es scheint von einem höheren Tempo angetrieben zu sein. Die beiden Pole aber bleiben: Eine getaktete Wirtschaft und steter Wandel bergen Chancen und Herausforderungen. Die vierte voranschreitende industrielle Revolution bringt Spannendes und Gefahren. Bei dieser Entwicklung können Sicherheit und Vertrautheit, Elemente einer gesunden Lebensbalance unter Druck – und Menschen aus dem Rhythmus geraten.
Mit Angeboten zur beruflichen und sozialen Integration unterstützt die Stiftung Wendepunkt Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen, ihren Platz und ihren gesunden Rhythmus in unserer Hochleistungsgesellschaft zu finden. Beispielsweise Menschen, die ihre Arbeitsstelle verloren haben, oder Jugendliche im Übergang von der Schule ins Berufsleben. Auf den nächsten Seiten erfahren Sie mehr davon.

David Fiechter

Redaktionsleitung

Muhen und Oftringen

Neue Betriebsleiter per 1. März 2016

Claude Schaerer (links) hat diese Funktion in Muhen von Andreas Lustenberger (Weggang) übernommen.
Daniel Lerch (rechts) ersetzt Christiane Rheinländer (Leiterin Betriebe, Geschäftsleitungsmitglied) in Oftringen/Rothrist.

Impressum.

wende punkt
sozialunternehmung

Herausgeber: Stiftung Wendepunkt, Schlüsselring 10, 5037 Muhen,
Telefon 062 737 55 80, Fax 062 737 55 81, info@wende.ch,
www.wende.ch
Redaktion: David Fiechter, Julia Plüss, Sascha Lang, Markus Stutz, Regine Frey
Lektorat: Regine Frey
Konzept/Gestaltung: Basel West Unternehmenskommunikation AG, Basel;
Frédéric Giger (Gestaltung), Sinia Brugger (Lithografie)
Fotografie: Frédéric Giger, Wendepunkt (S. 6–7), iStock by Getty (S. 4,11),
Schöni Transport AG (S. 8)
Druck: Jordi AG, Belp

Die Stiftung Wendepunkt ist Mitglied
der Schweizerischen Evangelischen Allianz SEA
und hat deren Ehrenkodex unterzeichnet.

Im Dienst der Umwelt wurde dieses Magazin auf
ökologisch hochwertiges FSC-Papier gedruckt,
das aus Recycling- und FSC-Frischfasern hergestellt wird.

MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C002982

Doppelt beschenkt

In unserer Bundesverfassung sind unter anderem die Glaubens- und Gewissensfreiheit sowie die Meinungsfreiheit verankert. Sie bilden die Grundpfeiler einer Gesellschaft, die den Menschen in seiner Würde achtet und ihm zugesteht, seine Beziehung zum Nächsten und zur Umwelt nach freiem Willen zu gestalten.

Sascha Lang

Gesamtleiter
Stiftung Wendepunkt

Für diese verfassungsrechtlich garantierten Freiheiten bin ich überaus dankbar. Dazu müssen wir wie zu einem kostbaren Geschenk Sorge tragen. Bringe ich diese Freiheiten mit der christlichen Botschaft von Ostern zusammen, entdecke ich Erstaunliches: Gott, der Schöpfer, beschenkt uns in doppeltem Mass.

Leben als Geschenk

Gott schenkt Leben. Die Schöpfung beweist es – eine erstaunliche Schönheit bis ins kleinste Detail hinein. Alles geordnet und durchdacht, alles perfekt aufeinander abgestimmt. Der Mensch – sein freier Wille, sein Gewissen, seine Fähigkeit zu lieben, zu denken und Neues zu schaffen – spiegelt Gottes Wesen und seine Liebe zum Geschaffenen wider. Weil Gott Liebe ist, gibt er sich selber hin. Er will die Menschen, die ihn ignorieren, zurückgewinnen. Deshalb kam sein Sohn Jesus in die Welt, lebte Gottes Liebe ganz praktisch vor, annullierte mit seinem Tod am Kreuz (Karfreitag) unsere Fehler und bahnte uns durch seine Auferstehung (Ostern) den Weg zurück ins Leben, in die Gemeinschaft mit Gott. Diese Liebe macht bis heute möglich, dass sich Finsternis in Licht verwandelt, Leben mit neuem Sinn erfüllt und Menschen von Glauben, Hoffnung und Liebe getragen werden.

Willensfreiheit als Geschenk

Die Freiheit, selber zu entscheiden und die damit verbundenen Konsequenzen zu tragen, zeichnet den Menschen als eigenständiges und vollwertiges Individuum aus. Viele Staaten treten diese grundlegende Freiheit mit Füssen. Sie bevormunden und unterdrücken die Bevölkerung, anstatt aufblühendes und selbstbestimmtes Leben zu begünstigen. Anders bei Gott: Er liebt uns Menschen so, dass er uns den freien Willen gibt, das Geschenk seiner Liebe – das Leben in Jesus Christus – anzunehmen oder abzulehnen.

Apropos Ostern

Auch ich verbinde mit diesem Feiertag Bilder von Frühlingserwachen, Osterglocken und wärmenden Sonnenstrahlen. Jedoch staune ich immer wieder von Neuem über den wirklichen Sinn dieses Festes: Gott schenkt in Christus neues Leben!

Gott liebt uns Menschen so, dass er uns den freien Willen gibt, das Geschenk seiner Liebe anzunehmen oder abzulehnen.

Erster und zweiter Arbeitsmarkt unter einem Dach

Die Standorte Muhen, Oftringen und Wettingen erhalten Zuwachs: Ab Sommer mietet sich ein Teil der Oftringer Bereiche im neuen Logistikzentrum der Schöni Transport AG auf dem ehemaligen Ford-Areal in Rothrist ein. Die Zusammenarbeit zwischen erstem und zweitem Arbeitsmarkt unter einem Dach beginnt.

Sascha Lang

Gesamtleiter
Stiftung Wendepunkt

Die Stiftung Wendepunkt arbeitet bereits seit 2013 mit der Schöni Transport AG zusammen. Sie rillt zum Beispiel in Handarbeit LKW-Pneus für den weiteren Gebrauch auf. Das Joint Venture Wendepunkt-Schöni könnte ein Projekt mit Modellcharakter werden: Arbeiten bleiben in der Schweiz. Trainingsmöglichkeiten für Menschen mit geringen beruflichen Chancen, welche in einem geschützten Umfeld eine sinnvolle Arbeit verrichten können, werden geschaffen.

Abklärungen vor dem «Go»

Für die Zukunft wurde nun eine Zusammenarbeit unter einem Dach geprüft. Dazu stellte sich eine Reihe von Fragen: Welche Wendepunkt-Bereiche sollen im Logistikzentrum in Rothrist untergebracht werden? Wie entwickelt sich dadurch der Standort Oftringen? Wie stellt sich die Tripartite Kommission* zu dieser Zusammenarbeit hinsichtlich Konkurrenzierung des primären Arbeitsmarktes? – Die Abklärungen, Überlegungen und Berechnungen ergaben ein positives Resultat. Dem «Go to Rothrist» stand nichts mehr im Wege!

«Yes, we can – together!»

Ab diesem Sommer mietet die Stiftung Wendepunkt eine Fläche von rund 3300 m² im neuen Logistikzentrum der Firma Schöni AG. Diese Fläche teilt sich auf in Lager- und Produktionsräume für die Arbeitsbereiche Konfektionierung und Logistik, in Büros und Sitzungszimmer sowie eine Rampe mit Bereitstellungplatz für den Warenein- und -ausgang. Die Zusammenarbeit von erstem und zweitem Arbeitsmarkt unter einem Dach beginnt. «Ich möchte mit dieser Kooperation ein neues Bewusstsein von Nachhaltigkeit schaffen, wenn Menschen aus dem zweiten Arbeitsmarkt die Möglichkeit bekommen, den Wechsel in den ersten zu vollziehen. […] Vielleicht gibt es einmal ein Label für soziales Engagement in der Schweiz, welches dem Kunden zeigt, dass hier Menschen statt Maschinen im Einsatz sind», formulierte Daniel Schöni, Inhaber und Verwaltungsratspräsident der schoeni.ch Holding, in der Zeitschrift Wende. 1/14 auf Seite 7/8. Die beiden Partner sind überzeugt, dass sich durch die Nähe noch mehr Potenzial für neue Aufträge und Innovationen ergeben wird. «Yes, we can – together» verheisst vielversprechend zu werden.

Im Bau: Neues Logistikzentrum der Schöni Transport AG in Rothrist

* Die Kantonale Tripartite Kommission ist zuständig für den Vollzug der flankierenden Massnahmen und des Arbeitslosenversicherungsrechts.

Neues Logistikzentrum besichtigen

Am 3. September 2016 sind die Räumlichkeiten der Stiftung Wendepunkt im Rahmen der Einweihungsfeiern des Logistikzentrums der Schöni Transport AG für die Bevölkerung sowie weitere Interessierte offen.

Jugendliche im Übergang begleiten

Mit verschiedenen Angeboten engagiert sich die Stiftung Wendepunkt für Jugendliche und junge Erwachsene. Ziel ist, dass sie eine Ausbildung ihren Fähigkeiten entsprechend abschliessen oder eine anderweitige Anschlusslösung finden – ein wichtiger Beitrag für einen gelingenden Übergang von der Schule ins Berufsleben.

Peter Marmet

Fachperson Beratung und Integration, Oftringen

Rund 70% der Jugendlichen haben 2015 das SEMO mit einer Anschlusslösung verlassen, was auch auf das neue Konzept zurückzuführen ist.

Das Motivationssemester, eines der drei Angebote (siehe Kasten), steht im Zentrum dieses Beitrags. 1994 ist wegen der wachsenden Jugendarbeitslosigkeit das erste «Semestre de Motivation» (SEMO) in Monthey/VS ins Leben gerufen worden. Heute sind es schweizweit 78, eines davon – seit 1996 – im Wendepunkt. Aktuell nehmen dreissig Jugendliche beider Geschlechter im Alter zwischen 15 und 21 Jahren an diesem Programm teil. Waren es früher vorwiegend Schulabgänger, sind es heute zu 70 Prozent Jugendliche mit einem Lehrabbruch. Aufgrund dieser Entwicklung hat die Stiftung Wendepunkt ihr SEMO-Konzept neu ausgerichtet.

Reload your life

Kern des Konzepts Reload ist eine fünftägige Intensivwoche, oft eine Herausforderung für die Jugendlichen: weg sein vom gewohnten Umfeld, unter Beobachtung stehen, weil Videoaufnahmen zur Auswertung gemacht werden, bei Arbeitsbeginn um 7.30 Uhr ausgeschlafen und fit sein. Reload (= aufladen) will die Jugendlichen mit gewinnbringenden Handlungskompetenzen ausrüsten: einmal Chef sein und dabei merken, dass die eigene Vorstellung von Führen nicht unbedingt der Realität entspricht. Erleben, wie es ist, mit Einschränkungen (blind essen) ein Ziel (gediegen essen) zu erreichen. Teamarbeit, Arbeitshaltung und das eigene Handeln reflektieren sind weitere Schwerpunkte der Intensivwoche. Alles Erfahrungen, die wichtig sind für die weitere Zukunft. In dieser Woche und an weiteren Thementagen werden mit Einzel- und Gruppenarbeiten sowie erlebnisorientierten Interaktionen soziales Verhalten sowie Selbstdisziplin und Eigenmotivation eingeübt. Kommunikation, Zeitmanagement, Umgang mit Geld und sozialen Medien, Berufswahl inkl. Bewerbungsprozess, Sportliches usw. sind weitere Teile der Thementage. An diesen wird auch das Mittagessen gemeinsam nach einem Ämtliplan gekocht. Ein Schultag pro Woche an der Berufsschule Zofingen mit Deutsch, Mathematik, naturwissenschaftlichen Grundlagen, Informatik und Sport rundet das Reload ab.

Vorsprung durch Praxis

Das ist das Leitmotiv des Wendepunkt-SEMO. Neben all den oben beschriebenen Aktivitäten arbeiten die Teilnehmenden während drei Tagen pro Woche in einem stiftungsinternen Arbeitsbereich und sammeln dort wertvolle Erfahrungen. Ergänzend absolvieren sie dazu Schnupperlehren und externe Praktika. Diese Tätigkeiten verbunden mit Beziehungsarbeit helfen mit, dass das Vertrauen der Teilnehmenden wächst. Gewisse Themen können nun besser aufgegriffen werden und die Schwellenangst zur Beratung wird abgebaut. All diese Bestrebungen sollen dazu führen, den Jugendlichen den Schritt in den primären Arbeitsmarkt gelingen zu lassen.

Jugendliche und Leitende der Intensivwoche, November 2015

Statements zur Intensivwoche

Marcel Bäni hat das Konzept vor zehn Jahren kreiert. Seither unterstützt er das Wendepunkt-Team während der Intensivwoche:

«Wenn die Lebenserfahrung die Vitalität raubt, stirbt die Motivation, das eigene Leben aktiv zu gestalten. Es bleibt die Kraft zum Widerstand oder die Resignation. Die Erlebnispädagogik schafft durch Arbeits- und Erlebnistage eine Vertrauensbasis, um verschüttete Ressourcen zu erschliessen.»

Igor Antic beginnt nach einem Lehrabbruch im Sommer die Ausbildung *EFZ Logistiker:

«Ich habe gelernt, dass es wichtig ist, bei herausfordernden Situationen dranzubleiben, bis eine Lösung gefunden ist. Das kann bedeuten, dass ich das persönliche Gespräch mit meinem Lehrmeister suche.»

Julie Huber, Fachmaturabschluss mit Fachrichtung Soziale Arbeit, beginnt im Sommer die Ausbildung Kauffrau *EFZ mit Berufsmatur:

«Bei der Aufgabe ‹Führung übernehmen› ist mir bewusst geworden, dass es manchmal sinnvoller ist, als Leiterin die eigenen Bedürfnisse zurückzunehmen, mit dem Team eine Pause einzuschalten, um danach mit Vollgas weiter arbeiten zu können.»

Ziel anvisieren, sich konzentrieren und Ruhe bewahren – wichtig sowohl beim Pfeilbogenschiessen als auch im Leben generell

Drei Angebote für Jugendliche im Überblick

Motivationssemester SEMO

- ✓ Für Jugendliche in der Berufsfindung
- ✓ Dauer: 6 Monate, Verlängerung möglich
- ✓ Eintritt: jederzeit möglich
- ✓ SEMO-Plätze: Muhen, Oftringen, Wettingen
- ✓ Ziel: eine Lehr- oder Arbeitsstelle, eine Ausbildung oder eine anderweitige Anschlusslösung
- ✓ Auftraggeber: Amt für Wirtschaft und Arbeit (AWA), finanziert von der Arbeitslosenversicherung

Coaching Berufsbildung

- ✓ Coaching für Berufslernende und Lehrbetriebe in herausfordernden Berufsbildungssituationen
- ✓ Ziel: Lösungen finden, um die Ausbildungssituation zu stabilisieren und Lehrabbrüche zu verhindern
- ✓ Auftraggeber: Kanton Aargau.
- ✓ Anmeldung via Fachstelle Team 1155 / www.1155.ch

Grundbildung PrA INSOS/EBA/EFZ

- ✓ Ausbildung *PrA INSOS/EBA/EFZ für IV-leistungsberechtigte Jugendliche und Erwachsene
- ✓ Ausbildungsplätze: Muhen, Oftringen, Wettingen
- ✓ Ziel: berufliche Qualifikation im gewählten Berufsfeld und berufliche Eingliederung in der freien Wirtschaft, an einem beschützten oder geschützten Arbeitsplatz
- ✓ Auftraggeber: IV-Stellen Nordwestschweiz

* Ausbildung PrA INSOS: praktische Ausbildung nach INSOS-Richtlinien (INSOS = Nationaler Branchenverband der Institutionen für Menschen mit Behinderung)

* Ausbildung EBA: Ausbildung mit eidgenössischem Berufsattest

* Ausbildung EFZ: Ausbildung mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis

«Das AWA schätzt die Partnerschaft mit der Stiftung Wendepunkt.»

Eine lange partnerschaftliche Zusammenarbeit verbindet das Amt für Wirtschaft und Arbeit (AWA) mit der Stiftung Wendepunkt. Amtsleiter Thomas Buchmann charakterisiert diese und nimmt zudem Stellung zu generellen und für Wendepunkt spezifischen Entwicklungen bezüglich Reintegration in den Arbeitsmarkt.

Thomas Buchmann

56 Jahre alt, verheiratet,
1985 Abschluss Volkswirtschaftsstudium,
bis 2003 in Privatwirtschaft tätig,
bis 2005 Projektleiter New Public Management Kanton Aargau,
seit 10 Jahren Leiter Amt für Wirtschaft und Arbeit (AWA), Kanton Aargau

Herr Buchmann, wie charakterisieren Sie die seit Jahren bestehende Zusammenarbeit zwischen dem Amt für Wirtschaft und Arbeit (AWA) und der Stiftung Wendepunkt?
Das AWA ist mit der Stiftung Wendepunkt seit sehr langer Zeit partnerschaftlich verbunden. Die Stiftung Wendepunkt ist dabei für das AWA ein sogenannter Anbieter von arbeitsmarktlichen Massnahmen. Mit diesen soll die Arbeitsmarktfähigkeit von Stellensuchenden erhöht werden. Das AWA schätzt dabei das vielfältige Angebot und die hohe Kompetenz sowie Professionalität der Mitarbeitenden ebenso wie die regelmässig guten Ergebnisse und die konstruktive Zusammenarbeit.

Die Stiftung Wendepunkt mietet sich bei der Schöni Transport AG in Rothrist ein. Dadurch können Stellensuchende arbeitsmarktnäher gefördert werden. Welche Chancen sehen Sie bei dieser Form von Zusammenarbeit bezüglich Integration von stellensuchenden Personen?
Bei der Arbeitsmarktintegration liegt für das AWA die Priorität beim ersten Arbeitsmarkt. Eine gelungene Integration muss das Ziel unserer Anstrengungen sein. Angebote wie Einarbeitungszuschüsse oder Programme zur vorübergehenden Beschäftigung unterstützen den (Wieder-)einstieg in den ersten Arbeitsmarkt.
Anbieter von solchen arbeitsmarktlichen Massnahmen sind fürs AWA wichtige Partner. Durch ihre Angebote kann die Arbeitsmarktintegration von Stellensuchenden stark verbessert werden. In einem «echten» Betrieb zu arbeiten, ist natürlich für die Betroffenen attraktiver und erhöht die Chancen für eine Reintegration erheblich. Dass die Firma Schöni Transport AG mit der Unterstützung der Stiftung Wendepunkt solche Arbeitsplätze zur Verfügung stellt, ist beispielhaft.

Verschiedene Angebote wie z.B. die Motivationssemester (SEMO) unterstützen Jugendliche im Übertritt Schule/Beruf. Welche Erfahrungen machen Sie mit diesen Angeboten und wird es diese auch längerfristig brauchen?
Ich sehe zurzeit keine Hinweise, dass diese Angebote in naher Zukunft überflüssig würden. Leider gibt es, nicht nur, aber auch wegen der Migration, immer noch viele Jugendliche, die den Einstieg in die Lehre oder das Berufsleben nicht finden, oder ihre Lehre abbrechen. Bei diesen Jugendlichen besteht ein erhebliches Risiko einer missratenen beruflichen wie auch sozialen Karriere. Angebote, die dieses Risiko mindern, sind deshalb auf absehbare Zeit notwendig.

Freiwilligenarbeit – lohnenswert

Rund jede dritte erwachsene Person in der Schweiz engagiert sich freiwillig und stellt ihre Fähigkeiten unentgeltlich zur Verfügung. Ohne freiwillige Helferinnen und Helfer wäre vieles nicht möglich. Seit 2007 sind auch in der Stiftung Wendepunkt immer wieder Frauen und Männer in verschiedenen Tätigkeiten freiwillig im Einsatz.

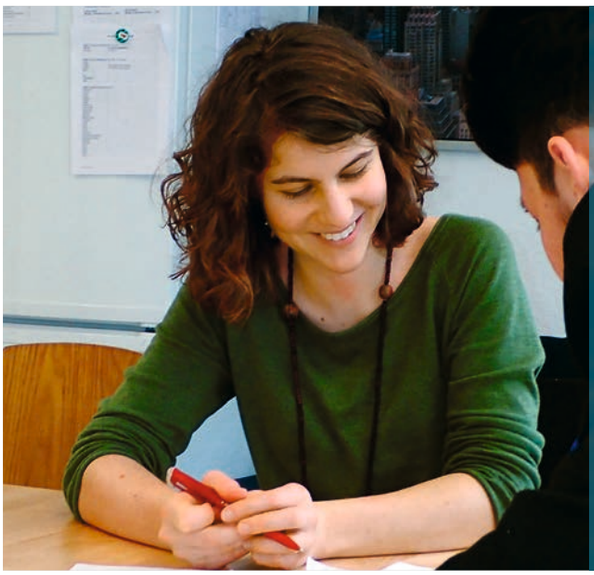
Freiwillige ersetzen keine professionelle, bezahlte Arbeit, aber sie ergänzen diese. So definiert sich die Freiwilligenarbeit im Wendepunkt. Die vergangenen Jahre bestätigen, dass der Einsatz von Freiwilligen eine Bereicherung und ein Gewinn sowohl für die Stiftung als auch für die Freiwilligen selber ist: Der Wendepunkt kann im Rahmen seiner Dienstleistungen weiterführende Tätigkeiten anbieten, weil Freiwillige ihre Kompetenzen und zeitlichen Ressourcen zur Verfügung stellen. Freiwillige selber sind dadurch Teil des Unternehmens und unterstützen oder erfahren vielleicht selber dessen Vision «mit dem Wendepunkt erleben Menschen einen Wendepunkt».

Interessante und vielseitige Einsatzbereiche

Die Erfahrung zeigt, dass Freiwillige herausfordernde und interessante Tätigkeiten bevorzugen, bei welchen sie auch ihre Sozialkompetenz einbringen können. Diesem Umstand hat die Stiftung Wendepunkt bei der Auswahl der Einsätze Rechnung getragen:

- ✓ In WendeMobil, dem Dienstleistungsangebot für Seniorinnen und Senioren, als Alltagsbegleiter/-in
- ✓ Im Backoffice des Restaurants Laterne in Aarau als Springer/-in
- ✓ Im Angebot für Jugendliche und junge Erwachsene (Motivationssemester) als Assistenztrainer/-in und als Assistenz des Coachs
- ✓ Im Wohnheim für unbegleitete minderjährige Asylsuchende (WUMA) in Aarau als Mithilfe bei Freizeitgestaltung und Hausaufgaben

Zurzeit sind vier Freiwillige im Einsatz: drei in den Produktionsstätten Konditorei und Konfektionierung, eine Person als Aufgabenhilfe im Wohnheim für unbegleitete minderjährige Asylsuchende (WUMA).



Freiwilligenarbeit ist ein Gewinn für die Stiftung Wendepunkt und auch für die Freiwilligen selbst.

Engagieren und würdigen

Wenn eine Person freiwillig mitarbeitet, erhält sie eine Einsatzvereinbarung, wird über die Stiftung umfassend informiert und in ihre Tätigkeit eingeführt. In regelmässigem Austausch bringt sie ihre Erfahrungen und ihr Ergehen ein. Ihr Engagement wird mit einem Jahresessen, Weiterbildungs- und weiteren Gutscheinen gewürdigt sowie im Schweizerischen Sozialzeitausweis festgehalten.

Informationen zur Freiwilligenarbeit sind auf der Website zu finden:
www.wende.ch/freiwilligenarbeit
Fragen zum Angebot beantwortet gerne:
Renato Mazzei, Telefon 062 737 85 31

Regine Frey

Autorin

Statement.

«Wir lachen viel beim Lernen»

Was kann ich tun, damit sich Menschen in der Schweiz wohl fühlen und ein Leben aufbauen können? – Das war die Triebfeder für meinen freiwilligen Einsatz. Über verschiedene Kanäle bin ich mit dem WUMA in Kontakt gekommen und habe dort schliesslich meine Dienste als Aufgabenhilfe in Mathematik angeboten. Jeweils dienstags von 19 bis 21 Uhr bin ich nun – mittlerweile auch für Deutsch und Englisch – im Einsatz für Jugendliche im Alter zwischen 13 und 16 Jahren. Die Atmosphäre ist entspannt, meist lachen wir viel beim Lernen. Die Mädchen und Jungen sind lernbegierig, offen und respektvoll. Die Herausforderungen der deutschen Sprache sind mir wieder neu bewusst geworden, weil ich ganz einfach erklären, respektive formulieren muss, damit mein Gegenüber versteht.

Deborah Keller

24 Jahre, verheiratet, Mathematikstudentin, ist als Aufgabenhilfe im WUMA tätig.

SOVA schafft sozialen Mehrwert für Firmen und Institutionen

SOVA steht für «social value». SOVA Beratung unterstützt Firmen und Institutionen, damit deren Arbeit mit und für Menschen Mehrwert generiert. SOVA zeichnet sich durch unternehmerisches Denken und soziales Handeln auf biblischer Grundlage aus.

Philipp Schön

Geschäftsführer
SOVA Social Value GmbH

Beratung ist Vertrauenssache. Die Verantwortlichen eines Unternehmens spüren schnell, ob ein Berater dieselbe Sprache spricht, Situation und Anliegen erfasst und adäquate Unterstützung anbietet. Das hat sich zum Beispiel bei einem Transportunternehmen gezeigt: Bereits nach den ersten Begegnungen entschied der Geschäftsführer, den Strategieprozess mit SOVA Beratung durchzuführen. Aus diesem Prozess heraus entwickelte sich die Idee einer niederschwelligen Lehrlingsausbildung, wofür SOVA nun zusammen mit dem Unternehmen ein entsprechendes Konzept erarbeitet. Das Ziel der SOVA, sozialen Mehrwert zu schaffen, kann auch bedeuten, dass eine über 100-jährige Sozialinstitution zu ihren Wurzeln zurückfindet. So konnte eine Betriebsleitung während des Beratungsprozesses zur ursprünglichen Vision zurückgeführt werden. Derzeit wird gemeinsam an einem Konzept gearbeitet, mit welchem diese Vision im bestehenden Betrieb wieder neu be- und gelebt werden kann.

Erfahrung und Kompetenz nutzbar machen

SOVA Social Value GmbH ist eine Tochterunternehmung der Stiftung Wendepunkt. Dadurch kann sie von der Praxiserfahrung und Kompetenz aus über zwanzig Jahren sozialunternehmerischer Tätigkeit profitieren. Dazu kommt das Know-how der Fachschule für Sozialmanagement, welche innerhalb von zehn Jahren den Aufbau von siebzig Sozialprojekten massgeblich unterstützt hat. Dieses breite Wissen macht SOVA für andere Firmen und Institutionen nutzbar. SOVA Berater leiten Strategie-, Organisations- und Projektentwicklungsprozesse, leisten Konzeptarbeit und unterstützen deren Umsetzung oder gestalten Veränderungsprozesse mit.

Breit aufgestelltes Team

Das vielfältige Dienstleistungsangebot von SOVA ist möglich, weil ein fachlich breit aufgestelltes Beraterteam zur Verfügung steht:

- ✓ Philipp Schön, Schulleiter der Fachschule für Sozialmanagement, hat langjährige Beratungserfahrung in KMU und im Non-Profit-Bereich. Als Geschäftsführer des Netzwerks Christlicher Institutionen der Sozialen Arbeit (CISA) verfügt er über eine exzellente Vernetzung zu Institutionen der gesamten Deutschschweiz.
- ✓ Hans-Peter Lang kennt als ehemaliger Bauführer und langjähriger Sozialunternehmer die Herausforderungen von Wirtschaft und Sozialstaat. Seine Führungserfahrung machen ihn zu einem wertvollen Ratgeber in strategischen Prozessen und in Führungsfragen.

Aufbau der SOVA Social Value GmbH mit den zwei Geschäftsbereichen SOVA Beratung und Fachschule für Sozialmanagement

SOVA Berater leiten Strategie-, Organisations- und Projektentwicklungsprozesse, leisten Konzeptarbeit und unterstützen deren Umsetzung oder gestalten Veränderungsprozesse mit.

- ✓ Mit Sozialmanagerin Andrea Brand kommt Erfahrung als Team- und Projektleiterin in verschiedenen Sozialunternehmen sowie jugendliche Dynamik in die Beratungstätigkeit.
- ✓ Marcel Schneeberger bringt als Leiter Verwaltung der Stiftung Wendepunkt entsprechende Finanz- und Organisationsentwicklungskompetenz mit.
- ✓ Daneben verfügen wir über ein Netz von kompetenten Partnern, die auf unterschiedliche Gebiete spezialisiert sind.

Dreiklang als Fundament

Beratung bedingt eine klar definierte Grundhaltung. Der folgende Dreiklang fasst das Fundament der SOVA Beratungstätigkeit zusammen:

- ✓ Auf biblischer Grundlage: Die Werte der Bibel geben unserem Denken und Handeln eine Basis, auf welcher wir Menschen und Unternehmen führen können.
- ✓ Wir denken unternehmerisch: Ein verantwortungsvoller Umgang mit den anvertrauten Ressourcen ist entscheidend für den unternehmerischen Erfolg.
- ✓ Wir handeln sozial: Unternehmerischer Erfolg ist kein Selbstzweck, sondern soll es einem Unternehmen oder einer Institution ermöglichen, in Menschen zu investieren.

Fachschule baut gesellschaftsrelevante Projekte auf

SOVA Social Value GmbH schafft Mehrwert einerseits durch ihre Beratungstätigkeit, anderseits durch die Fachschule für Sozialmanagement (siehe Grafik): Seit mehr als elf Jahren befähigt die Fachschule engagierte Einzelpersonen zum Aufbau gesellschaftsrelevanter Projekte. Die etablierte Ausbildungsstätte bildet in Zukunft eine eigenständige Marke unter dem Dach der SOVA. Ihr Schwerpunkt bleiben die berufsbegleitende Ausbildung zum/zur dipl. Sozialmanager/-in FSSM sowie Weiterbildungen für Führungskräfte in Sozialinstitutionen. Zwischen Beratung und Fachschule knüpft SOVA ein Netzwerk zu Unternehmen, Institutionen, Kirchen und Verbänden mit dem Ziel, all diese Bereiche zu verbinden und für ein gesellschaftsrelevantes Engagement zum Wohl benachteiligter Menschen zu inspirieren.

SOVA Beratung

SOVA steht für «social value». SOVA berät Firmen, Sozialinstitutionen und Kirchen bei der Schaffung von sozialem Mehrwert. Dazu bietet SOVA Strategie-, Organisations-, Projekt- und Marketingberatung sowie Begleitung von Veränderungsprozessen (Change Management) an. www.sova.ch

Fachschule für Sozialmanagement

Die Fachschule befähigt engagierte Einzelpersonen zum Aufbau gesellschaftsrelevanter Projekte. Durch eine berufsbegleitende Weiterbildung in Management, sozialer Arbeit sowie Glaube und Gesellschaft erhalten die Studierenden Know-how und Fähigkeiten, ein eigenes Projekt vor Ort zu realisieren. www.sozialmanager.ch

Das Beraterteam

Philipp Schön
Geschäftsführer
und Berater

Hans-Peter Lang
Sozialunternehmer
und Berater

Andrea Brand
Sozialmanagerin und
Juniorberaterin

Marcel Schneeberger
Leiter Verwaltung
der Stiftung Wendepunkt
und Berater

Jürg Klaus, Bereichsleiter Konditorei

Sein Berufsalltag besteht wie seine Produkte aus verschiedenen Bestandteilen: Klientinnen und Klienten bei den Bäcker-Konditor-Arbeiten fördern und begleiten, praktische und administrative Arbeiten erledigen. Sein fachmännisches Herz schlägt für gute Qualität. Deshalb werden die Erzeugnisse wenn möglich von Hand zubereitet.

Es ist 7.30 Uhr. Der Arbeitstag beginnt. Jürg Klaus, Bereichsleiter, ist schon seit einiger Zeit in seinem Reich: Er hat die heutige Arbeit geplant, Rezepte, Präsenzliste und Fahraufträge für den Chauffeur ausgedruckt, Lieferungen überprüft, Lieferscheine erstellt, Mails beantwortet. Sobald das Team vollständig ist, wird die Arbeit verteilt. Bis zu 15 Personen sind an sechs verschiedenen Arbeitsstationen im Einsatz. Die Hauptaufgabe von Jürg Klaus und den beiden Gruppenleiterinnen besteht darin, die Arbeitsabläufe im Auge zu behalten und erklärend, vorzeigend, korrigierend und kontrollierend den Arbeitsprozess zu begleiten. Das Ziel ist, dass die Klientinnen und Klienten möglichst selbstständig arbeiten.

Berufsmann und Ausbilder aus Leidenschaft

Nach Berufsjahren im In- und Ausland ist Bäcker-Konditor-Confiseur Klaus 2005 zur Stiftung Wendepunkt gestossen. Tätig zuerst in Gontenschwil, seit Herbst 2014 nun im neuen Betriebsgebäude in Muhen. Die Arbeit mit den Menschen steht im Vordergrund. Leute ausbilden – wenn auch auf einem anderen Niveau als früher – entspricht Jürg Klaus. Das Zusammenspiel, Menschen mit Beeinträchtigungen zu fördern und Erzeugnisse nahe am Arbeitsmarkt herzustellen, sei herausfordernd und spannend. So müsse die Herstellungsart immer wieder vereinfacht werden. Dadurch sei der Arbeitsprozess zeitaufwendiger, dafür könnten die Klienten die Arbeit selber ausführen. Aus diesem Grund habe man zum Beispiel ein Temperiergerät für die Herstellung von Schokoladeartikeln angeschafft.

Kreativität und Qualität

Neue Kreationen entstehen ab und zu während der Nacht, in den Ferien, manchmal auch durch Zufall. So sei wegen einer Fehlkalkulation aus Rüblitorten die Pralinérüblitorte entstanden. Seit 2014 vertreibt die Konditorei unter der Marke ‹feines› ein vielseitiges Produktsortiment für Gastronomiebetriebe, Lebensmittelläden und Privatkunden. Grossen Wert legt Jürg Klaus auf Regionalität und Qualität: Die Füllung für Lebkuchen sowie für Nuss- und Mandelgipfel wird selber hergestellt. Die Fruchtsorbets bestehen wirklich aus Früchten, die Konfitüre auf der Linzertorte ist selbst gemacht. Dadurch werden die Klienten sinnvoll beschäftigt, es entfallen etliche E-Nummern auf der Produktdeklaration und von Grund auf hergestellte Erzeugnisse sind der Berufsstolz eines Fachmanns.

Sortiment der Konditorei

- ✓ Torten
- ✓ Pralinés/Schokoladenartikel
- ✓ Glacen
- ✓ Brote
- ✓ Snacks
- ✓ Chrömli
- ✓ Halbfabrikate für Bäckereien

Mitarbeitende

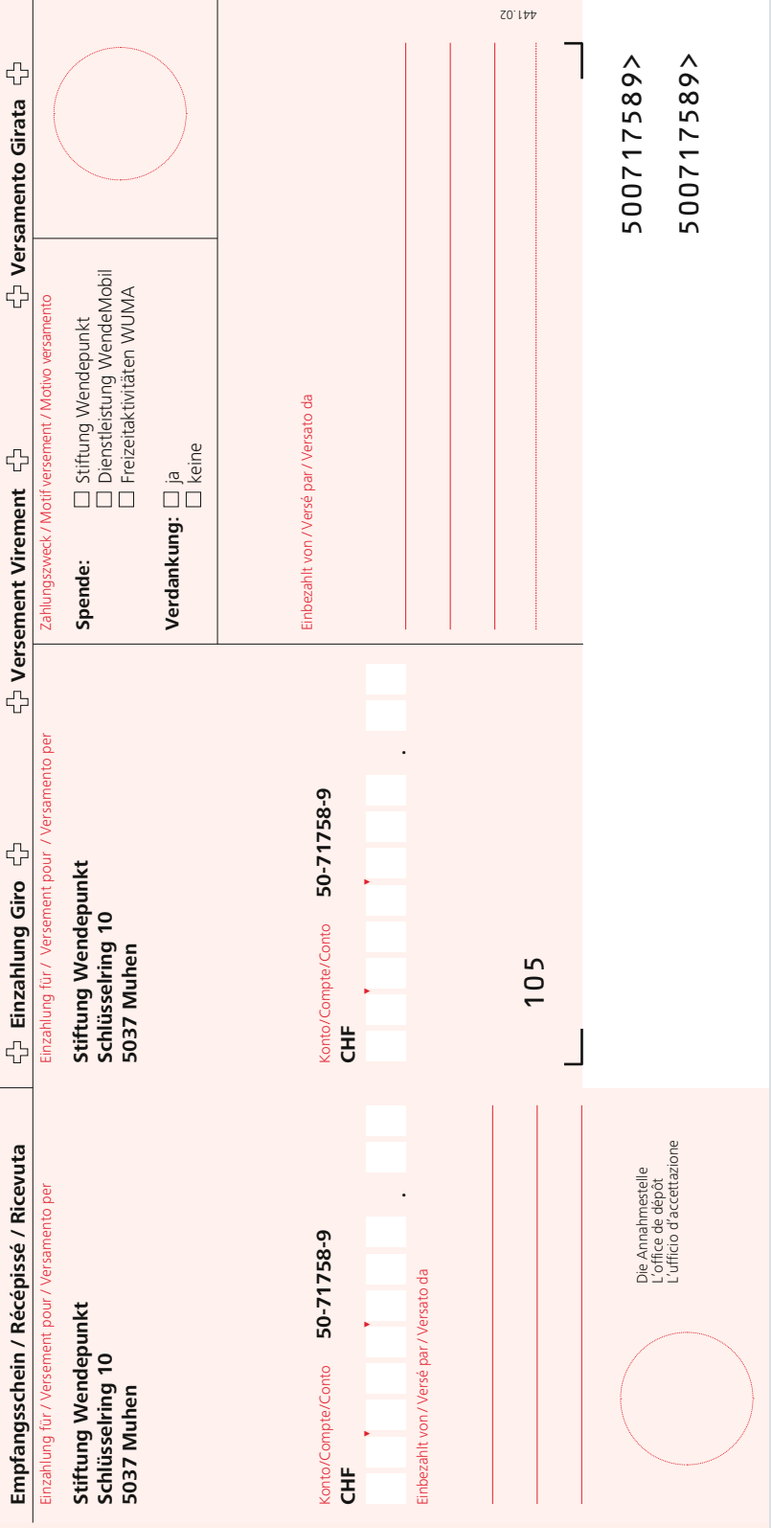
- ✓ Jürg Klaus, Bereichsleiter
- ✓ Brigitte Tanner, Esther Linsi, Gruppenleitende
- ✓ 6 Angestellte der geschützten Werkstatt
- ✓ 1 Lernende in der praktischen Ausbildung nach INSOS
- ✓ 6 Teilnehmer/-innen aus verschiedenen Programmen

Kontakt

- ✓ Telefon 062 737 17 10
- ✓ E-Mail juerg.klaus@wende.ch

wendepunkt sozialunternehmung
P.P. 5037 Muhen

Arbeit in der Konditorei nach dem Motto: attraktiv, handgemacht, fein



Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie die Arbeit der Stiftung Wendepunkt. Für Ihr Vertrauen in unsere Arbeit danken wir Ihnen herzlich. Ihre Spende kann von den Steuern in Abzug gebracht werden.

EHRENKODEX.CH · CODE D'HONNEUR

wendepunkt
sozialunternehmung

Die Stiftung Wendepunkt ist eine innovative und dynamische Unternehmung mit Sitz in Muhen und Betrieben an mehreren Standorten im Kanton Aargau. Sie besteht seit 1993 und hat sich mit ihren drei Tochterfirmen zu einem führenden Sozialunternehmen entwickelt.
Die Angebote zur beruflichen und sozialen Integration umfassen:

- ✓ Programme zur vorübergehenden Beschäftigung von Stellensuchenden, Schulabgängern und Asylsuchenden
- ✓ Integrationsprogramm, Teillohn und langfristige Arbeitsplätze für Sozialhilfebeziehende
- ✓ Potenzialabklärungen für die Arbeitsmarktintegration
- ✓ Integrations- und berufliche Massnahmen im Auftrag der IV
- ✓ Geschützte Werkstätte für Menschen mit einer psychischen Leistungsbeeinträchtigung
- ✓ Coaching Berufsbildung
- ✓ Betreutes, teilbetreutes und begleitetes Wohnen
- ✓ Wohnheim für unbegleitete minderjährige Asylsuchende (WUMA)
- ✓ Kindertagesstätte

Die insgesamt 900 Arbeits-, Abklärungs-, Ausbildungs-, Wohn- und Tagesplätze werden von 190 Fachpersonen auf christlicher und sozialer Grundlage mit dem Ziel geführt, Menschen in ihrer beruflichen und sozialen Integration zu unterstützen.
Die Stiftung Wendepunkt ist nach ISO-9001, eduQua und SODK Ost+ zertifiziert.
Eine breite Palette an Dienstleistungen in den unterschiedlichsten Branchen ermöglicht es, Menschen zielgerichtet zu fördern und Aufträge in guter Qualität und zu Marktbedingungen auszuführen.

Tochterunternehmungen:

- ✓ Doppelpunkt AG (Generalunternehmung, Zimmerei, Malerei)
- ✓ Drehpunkt Personal GmbH (Personalvermittlung und -verleih)
- ✓ SOVA Social Value GmbH

Partnerorganisationen:

- ✓ Amt für Wirtschaft und Arbeit (AWA)
- ✓ Regionale Arbeitsvermittlungszentren (RAV) Aargau
- ✓ Abteilung Sonderschulung, Heime und Werkstätten (SHW)
- ✓ IV-Stellen Aargau und umliegende Kantone
- ✓ Klinik Königsfelden
- ✓ Externer Psychiatrischer Dienst (EPD)
- ✓ Kontraktmanagement Nordwestschweiz
- ✓ Kantonaler Sozialdienst (KSD)
- ✓ Kommunale Soziale Dienste
- ✓ Amt für Migration und Integration
- ✓ Arbeitsintegration Schweiz
- ✓ Christliche Institutionen der Sozialen Arbeit (CISA)
- ✓ Nationaler Branchenverband der Institutionen für Menschen mit Behinderung (INSOS Schweiz)
- ✓ Aargauischer Verband Unternehmen mit sozialem Auftrag (AVUSA)
- ✓ Christliche Geschäftsleute Schweiz (CGS)
- ✓ Verband Wirtschaft Region Zofingen (wrz)
- ✓ Diverse Anbieter (Programme zur vorübergehenden Beschäftigung und geschützte Werkstätten)